



Lernen in Uni und Schule

Geschlechtskrankheiten

Die hier vorgestellten Unterrichtsmaterialien wurden von Studierenden der Universität Rostock erstellt und innerhalb des Projekts LinUS - Lernen in Uni und Schule aufgearbeitet

(<https://www.ibp.uni-rostock.de/linus/>).

Einen Unterrichtsverlauf, einen Unterrichtsentwurf mit Vorlage für die Schüler*innen zum Ausfüllen sowie Lösungshinweise finden Sie unter der Kategorie „Geschlechtskrankheiten“.

LF:

Datum:

Arbeitsauftrag: Erstellen Sie in der Gruppe ein ansprechendes kreatives Informationsplakat zu ihrer zugewiesenen Geschlechtskrankheit mit folgenden Punkten: Definition der Krankheit, Übertragungswege, Schutzmaßnahmen, Symptome und Folgen, Behandlung.

Chlamydien:

Bei dieser Geschlechtskrankheit verursachen Bakterien eine Entzündung, welche in den Schleimhäuten von der Harnröhre, des Gebärmutterhalses, der Vagina, des Enddarms oder auch im Rachen auftreten. Die Infektion kann in der Vaginalflüssigkeit, im Sperma, im Urin oder in den sogenannten Lusttropfen zu finden sein. Die Übertragung kann bei jeder sexueller Praktik, beispielweise auch über die Nutzung von Sexspielzeug, stattfinden, wenn direkter Kontakt mit infektiösen Schleimhäuten oder den Körperflüssigkeiten besteht. Zwar ist es am wahrscheinlichsten sich über ungeschützten Vaginal- oder Analverkehr anzustecken, allerdings können Chlamydien auch durch Oralverkehr den Rachen befallen. Im Rachen kann jedoch die Erkrankung nach einigen Wochen wieder von alleine verschwinden. Chlamydien verursachen in der Regel keine Beschwerden, jedoch sollten bei Symptomen auftreten, wie Geschlechtsorgan- und Harnröhreninfekt, wochenlanger Ausfluss der Harnröhre/ Vagina oder auch zu Juckreiz oder Brennen beim Wasserlassen, der Arzt/ die Ärztin aufgesucht werden. Die Infektion der Chlamydien kann Folgen mit sich tragen. Ist die Gebärmutter, der Eileiter oder die Bauchhöhle betroffen, können die Entzündungen Fieber, eine starke Regelblutung oder Zwischenblutung verursachen oder gar zur Unfruchtbarkeit oder Eileiterschwangerschaften führen. Fieber und Schmerzen in den Hoden oder im Unterbauch können eintreten, wenn sich die Bakterien vermehren und Entzündungen im Samenleiter, der Prostata und Nebenhoden verursachen und ebenfalls zur Unfruchtbarkeit führen. Im Enddarm können die Chlamydien symptomlos verlaufen, oder aber zu schleimig-eitrigem Ausfluss, Juckreiz, durchfallähnlichen Beschwerden oder einem Ausschlag führen. Um sich davor zu schützen, sollten Kondome oder Femidome benutzt werden, um das Risiko einer Ansteckung zu verhindern bzw. zu reduzieren. Bei regelmäßigem Wechsel der Sexpartner*innen ist es sinnvoll zur Vorsorge beim Hausarzt/ Hausärztin, Gesundheitsamt, Aidshilfen oder Facharzt/ Fachärztin einen Test durchzuführen. Die Diagnose kann durch einen Abstrich oder einen Urintest erfolgen. Chlamydien sind heilbar und können mit Antibiotika behandelt werden. Je früher, desto kürzer die Behandlung. Auf Sexualverkehr muss in der Zeit aufgrund des Ansteckungsrisikos verzichtet werden.¹

¹ Deutsche Aidshilfe (2023): Chlamydien. URL: <https://www.aidshilfe.de/chlamydien#-bertragung-von-chlamydien>

LF:

Datum:

Syphilis:

Bei dieser meldepflichtigen Geschlechtskrankheit verursachen Bakterien eine Entzündung, welche die Schleimhaut oder Haut verändert, indem Flüssigkeit oder Blut austritt. Es kann durch ungeschützten Geschlechtsverkehr, den Austausch von Körperflüssigkeiten oder von einer infizierten Mutter auf ihr Baby während der Schwangerschaft, oder gar durch das Spritzen beim Drogenkonsum übertragen werden. Die Symptome bei Syphilis können in verschiedene Stadien unterteilt werden. Im primären Stadium entwickelt sich eine schmerzlose Geschwürbildung an der Stelle des ursprünglichen Kontakts mit dem Bakterium, meist an den Genitalien, dem Mund oder dem Anus. Im sekundären Stadium können Hautausschläge, Fieber, Müdigkeit und geschwollene Lymphknoten auftreten. Wenn die Krankheit unbehandelt bleibt, kann sie in das latente Stadium übergehen, in welchem keine offensichtlichen Symptome vorhanden sind. Schließlich kann die Syphilis in das späte Stadium übergehen und verschiedene Organe wie das Herz, das Gehirn und die Knochen beeinflussen. Die Verwendung von Kondomen kann dazu beitragen, das Risiko zu reduzieren. Bei regelmäßigem Wechsel der Sexpartner*innen ist es sinnvoll, zur Vorsorge beim Hausarzt/ Hausärztin, Gesundheitsamt, Aidshilfen oder Facharzt/ Fachärztin einen Test durchzuführen. Die Diagnose kann durch einen Bluttest erfolgen. Die Infektion kann mit Antibiotika, besonders mit Penicillin, behandelt werden, indem die Medikamente in einen Muskel gespritzt werden. Es ist wichtig, die Krankheit frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, da sie unbehandelt schwerwiegende gesundheitliche Komplikationen verursachen kann. Die Behandlung dauert zwei bis drei Wochen, kann allerdings länger andauern, wenn es ein späteres Stadium ist. Auf Sexualverkehr muss in der Zeit aufgrund des Ansteckungsrisiko verzichtet werden.²

Tripper (Gonorrhö):

Tripper, auch bekannt als Gonorrhö, ist eine Geschlechtskrankheit, welche hauptsächlich die Schleimhäute der Genitalien, des Enddarms und des Rachens oder auch in seltenen Fällen die Augenbindehaut befällt. Tripper kann sehr leicht durch ungeschützten vaginalen-, analen- sowie oralen Geschlechtsverkehr, beim gegenseitigen Masturbieren oder durch die Nutzung von Sexspielzeug übertragen werden. Die Gonokokken können außerhalb der Schleimhäute nicht lange überleben und daher ist eine Ansteckung über eine Toilette eher nicht möglich. Durch Tripper können bei Männern und Frauen die Symptome unterschiedlich sein. Bei Männern äußert sich die Infektion oft durch Brennen beim Wasserlassen, Ausfluss aus der Harnröhre und manchmal Schwellungen oder Schmerzen im Hodensack. Bei Frauen können die Symptome weniger offensichtlich sein und umfassen Ausfluss aus der Vagina, Schmerzen beim Wasserlassen, Bauchschmerzen und unregelmäßige Menstruationsblutungen. An den Geschlechtsorganen, der Harnröhre, der Prostata, Samenleiter oder Hoden können milchig-trüber, dann cremig-gelblicher und übelriechender Ausfluss auftreten. Durch Kondome, Femidome und Vorsorgetests kann das Risiko verringert werden. Die Sexspielzeuge sollten gründlich gereinigt werden. Wenn Tripper nicht behandelt wird, kann es zu schwerwiegenden Komplikationen führen, wie zum Beispiel Unfruchtbarkeit bei Frauen oder Entzündungen der Prostata bei Männern. Auch wenn die Beschwerden bei Tripper zurückgehen, können sich die Bakterien weiter ausbreiten und Erreger übertragen werden. Die Infektion kann mit Antibiotika behandelt werden.³

² Deutsche Aidshilfe (2023): Syphilis. URL: <https://www.aidshilfe.de/syphilis>

³ Deutsche Aidshilfe (2023): Tripper (Gonorrhö). URL: <https://www.aidshilfe.de/tripper-gonorrhoe>

Erwartungsbild Informationsplakat vom BZgA

Die häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten	Was sind die wichtigsten Symptome?	Wie wird die Infektion übertragen?
	<p>♣ Gonorrhoe (Tripper) — Mann: Brennen beim Wasserlassen und eitriger Ausfluss aus dem Glied. Frau: Länger dauernde Unterbauchschmerzen, Ausfluss (u.U. kaum bemerkbar), Brennen beim Wasserlassen. Beide: Je nach Sexualpraktik auch Symptome im Mund-Rachen-Raum (Halsschmerzen) oder Symptome im Darm (Schmerzen im Kreuz oder beim Stuhlgang).</p>	<p>Wenn Schleimhäute mit erregerhaltigem Sekret in Kontakt kommen, z.B. bei ungeschütztem Vaginal-, Oral- oder Analverkehr¹. Verursacher sind Bakterien</p>
	<p>♣ Syphilis (Lues) — Schmerzloses, hartes Geschwür an der Kontaktstelle, meist am Glied, an der Scheide oder am Darm, aber auch am und im Mund (wird leicht übersehen). Später können Hautausschläge, geschwollene Lymphknoten und nässende, hochansteckende Haut- und Schleimhautdefekte dazukommen. Eine Syphilis kann ohne Behandlung ausheilen, oft bleibt die Infektion jedoch bestehen und kann dann im Spätstadium zu schweren Organschäden führen. Übertragung von infizierter Mutter auf Neugeborenes möglich, Folge sind schwere Krankheitserscheinungen beim Kind.</p>	<p>Wenn verletzte Haut oder Schleimhaut mit den Syphilis-Bakterien in Kontakt kommt, zum Beispiel aus dem zu Beginn entstehenden Geschwür und den o.g. Haut- und Schleimhautläsionen. Übertragung an jeder Körperstelle möglich, aber am häufigsten bei ungeschütztem Vaginal-, Oral-, Analverkehr. Auch Drogenabhängige, die Spritzbestecke infizierter Menschen benutzen, können sich anstecken. Verursacher sind Bakterien</p>
	<p>♣ Chlamydien-Infektion — Oft keine bemerkbaren Symptome! Mann: evtl. Brennen beim Wasserlassen, Ausfluss. Frau: evtl. Schmerzen beim Wasserlassen, Ausfluss, Blutungen, Zyklusstörungen. Häufig kombiniert mit anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Beide: Je nach Sexualpraktik auch Symptome im Hals und Darm möglich. Eine Infektion der Augenbindehaut ist möglich, wenn der Erreger in die Augen gerät.</p>	<p>Durch ungeschützten Vaginal-, Oral-, Analverkehr. Infektion der Augenbindehaut auch über die Hände möglich als Schmierinfektion. Verursacher sind Bakterien</p>
Was ist zu tun?	Mögliche Folgen?	Wie kann ich mich schützen?
<p>Ausreichend lange Behandlung mit speziellen Antibiotika. Auch der/die Sexualpartner/in muss behandelt werden!</p>	<p>Zu spät oder nicht behandelte Infektionen können schwerwiegende Folgen haben. Frauen: Entzündungen der Gebärmutter Schleimhaut und Eileiter. Männer: Nebenhoden- und Prostataentzündungen. Bei beiden kann Unfruchtbarkeit eine Spätfolge sein.</p>	<p>Kontakt mit erregerhaltigem Sekret vermeiden: Kondome und Dental Dams vermindern das Ansteckungsrisiko.</p>
<p>Ausreichend lange Behandlung mit Antibiotika. Sexualekontakte vermeiden, bis die Behandlung abgeschlossen ist. Auch der/die Sexualpartner/in muss behandelt werden. Mutter-Kind-Übertragung ist durch Antibiotika (z.B. Penicillin) zu verhindern.</p>	<p>Unbehandelt führt die Syphilis in späten Stadien zu Schäden im Gehirn, am Herzen und an Blutgefäßen.</p>	<p>Jeder direkte Kontakt mit Blut, dem Syphilis-Geschwür oder den nässenden Hauterscheinungen kann zu einer Ansteckung führen. Kondome und Dental Dams vermindern das Ansteckungsrisiko, können es aber nicht in jedem Fall verhindern. Daher auf Symptome achten und ggf. Arzt aufsuchen.</p>
<p>Behandlung mit Antibiotika. Auch der/die Sexualpartner/in muss behandelt werden.</p>	<p>Schmerzhafte Infektionen der inneren Geschlechtsorgane, die bei Mann und Frau zu Unfruchtbarkeit führen können. Gelenkentzündungen möglich.</p>	<p>Kondome und Dental Dams sind ein guter Schutz.</p>

Galerierundgang mit Impulsfragen

Die einzelnen Fragen werden ausgeschnitten und den jeweiligen Gruppen für den Galerierundgang ausgeteilt.

Markus Chlamydien	Sarah Tripper	Melissa Syphilis
Was wird beim Arzt unternommen, um herauszufinden, was ich habe?	Sollte ich Henning Bescheid geben, dass ich mich bei ihm angesteckt haben könnte?	Was war das für ein Geschwür am Penis von meinem Ex-Freund? Was kann ich mir darunter vorstellen?
Mein rechter Hoden schmerzt. Wieso? Was versteht man unter dieser Krankheit?	Was bedeuten meine Symptome? Welche Krankheit habe ich und was versteht man darunter?	Wie konnte ich mich dort anstecken?
Wie hätte ich diese Krankheit verhindern können?	Meine Freunde nehmen das Kondom nicht so ernst wie ich. Was könnte ich ihnen sagen, damit ihnen nicht dasselbe passiert?	Wie hätte ich das verhindern können?
Muss ich es meiner Freundin und Nachbarin sagen?	Welche Symptome hätten noch auftreten können, wäre ich nicht zum Arzt gegangen?	Was wäre passiert, wenn ich nicht zum Frauenarzt gegangen wäre?
Welche Symptome hätten noch auftreten können, wäre ich nicht zum Arzt gegangen?	Was hat mir meine Frauenärztin zur Behandlung gegeben?	Was hat mir meine Frauenärztin zur Behandlung gegeben?
		Muss ich jetzt zukünftigen Sexpartner*innen sagen, dass ich mich angesteckt habe?